

Pulheimer Bau- und Wohnräume

Fenster und Haustüren sind als zentraler Blickfang des Hauses selbstverständlich ein Thema auf der Messe. Nicht vergessen wird auf der „Bau- & Wohnräume“ die dekorative Seite des Bauens und Wohnens. Erneut sind Fachbetriebe dabei, die facettenreiche Gestaltungsmöglichkeiten für alle Räume präsentieren.

WELLNESS DAHEIM. Wer etwa eine umfassende Badsanierung plant, ist in Pulheim ebenfalls bestens aufgehoben. Am Messe-Wochenende kann von den Kompetenzen der Experten in Sachen anspruchsvoller Bad- und Raumgestaltung profitiert werden. Das gilt ebenso für das Thema barrierefreies Badezimmer. Die Sanitärfachleute in Pulheim erstellen individuelle, zukunftsorientierte Konzepte. Was die Gestaltung der eigenen Räume angeht, bieten gerade Fliesen und Natursteine vielfältige Möglichkeiten. Ob im Bad oder auf dem Boden: Verschiedene Materialien, Formate, Farben und Dekore verwandeln jedes Zimmer in einen ausgefallenen Designer-Raum. An diesem Messewochenende finden Fliesenliebhaber neue Impulse.

FRISCHE AN DIE WAND. Kaum noch Grenzen in der Optik gibt es heute dank der technischen Weiterentwicklung gleichfalls bei

der Farb- und Wandgestaltung. Dies gilt ebenso für Lichter und Lampen, mit denen daheim Akzente gesetzt werden können. Wie ein passendes Farb- und Lichtkonzept für das Eigenheim aussehen könnte, erfährt der Besucher in Pulheim zusätzlich.

RICHTIG EINGERICHTET. Vom Boxspringbett über das Designstück bis hin zum individuell angefertigten Schrank – auch Spezialisten für Innenausbau und Möbelbau beraten umfassend an diesem Wochenende. Das betrifft selbstverständlich genauso Decken, Böden, Türen oder Treppen sowie alles aus Holz.

GROSSE VIELFALT. Doch die Themenvielfalt auf der größten Fachmesse ihrer Art im Kreisgebiet ist damit noch lange nicht erschöpft. Selbst für speziellere Bau- und Sanierungsvorhaben wie Mauerwerkstrockenlegung, Feuchtigkeitssanierung, Insekten und Pollenschutz, Wasseraufbereitung, Brandschutz, Kanalsanierung sowie viele weitere mehr finden sich Experten. Dieses Rundum-Sorglos-Paket in all seinen Facetten vom Grundstückskauf über Finanzierung und Hausbau bis hin zur Sanierung macht die „Bau- & Wohnräume“ besonders spannend. Das interessante Vortragsprogramm rundet das Wochenende perfekt ab.



BILD: STUDIO HAAG



BILD: STUDIO HAAG

Intensive Beratung durch zahlreiche Experten vor Ort

Programm

Kostenfreie Fachvorträge

Sa. 10.30 Uhr, So. 11 Uhr
„Riegel vor – Sicher ist Sicherer. Schutz vor Einbruch“
Referent: Heinz Schmickler, Kriminalhauptkommissar Kreispolizeibehörde Rhein-Erft-Kreis

Sa. 11.30 Uhr
„planen-renovieren-wohnen“
Referent: Peter P. Jaeger, Maler- u. Lackiermeister, JAEGER Wandkultur

Sa. & So., 12 Uhr
„Wie verkaufe ich meine Immobilie zum Höchstpreis?“
Referent: David Kaesler, Geschäftstelleninhaber und -Leiter, von Poll Immobilien Rhein-Erft-Kreis

Sa. & So., 13 Uhr
„Risiken einer Baufinanzierung vermeiden!“
Referent: Norbert Puhane, PUHANE FINANZ

Sa. & So., 14 Uhr
„Richtig finanzieren - Der sichere Weg ins Eigenheim“
Referent: Marc Schnitzler, Geschäftsführer r/d/s Schnitzler GmbH

Sa. & So., 15 Uhr
„Licht und Leuchten der Zukunft: Was mit Haustechnik heute schon alles möglich ist!“
Referent: Ralf Blankenstein, Akzenta Blankenstein GmbH

Sa. & So., 16 Uhr
„Lohnt sich Photovoltaik überhaupt noch?“
Referent: Markus Bolle, Firma solaris and more GmbH



Das Firmengelände von Elektrotechnik Sa & Söhne GmbH in Euskirchen



Gil Lima Sa ist Geschäftsführer des Energiespezialisten Elektrotechnik Sa & Söhne GmbH in Euskirchen, der in diesem Jahr seinen 20. Geburtstag feiert. Im Gespräch erzählt er, welche Vorteile selbst erzeugter Strom in Zeiten explodierender Strompreise hat, und wie dieser sogar kostenlos werden kann.

Elektrotechnik Sa & Söhne GmbH
am 3. und 4. März 2018
auf der
PULHEIMER BAU & WOHNTRÄUME:
Stand 36

„Geld sparen mit eigenem Strom“

Herr Sa, Sie sind auf der Bau- und Wohnräume Pulheim. Wie bringen Sie Bauherren zum Träumen?

Gil Lima Sa: Wir machen die Menschen unabhängig von Energieversorgern. Mit einer Solarstromanlage und einer SonnenBatterie kann sich ein Haushalt bis zu 75 Prozent im Jahr mit selbst erzeugter Energie versorgen. Damit erzeugt man nicht nur eigenen, sauberen Strom, sondern spart noch viel Geld.

Ist der Eigenverbrauch von Solarstrom neu?

Sa: Nein, selbst erzeugter Solarstrom darf seit 2009 auch in den eigenen vier Wänden genutzt werden. So richtig sinnvoll ist das

aber erst mit einem Stromspeicher, der die Energie tagsüber speichert und später bei Bedarf wieder abgeben kann. Häufig ist man ja genau dann nicht zu Hause, wenn die Photovoltaik-Anlage den meisten Strom erzeugt. Am Abend, wenn der Strombedarf am größten ist, muss man Strom teuer aus dem Netz zurückkaufen. Mit dem Speicher hat niemand mehr dieses Problem.

Wie viele Ihrer Kunden entscheiden sich heute schon für einen Speicher?

Sa: Es gibt kaum noch jemanden, der sich eine Photovoltaik-Anlage ohne Speicher zulegt. Neun von zehn unserer Kunden machen das.

Das ist viel, woran liegt das?

Sa: Diese Entwicklung ist noch recht neu. Es ist noch nicht lange her, da waren Speicher für die meisten Menschen noch zu teuer. Das hat sich besonders in den letzten 24 Monaten deutlich geändert. Die Wirtschaftlichkeit solch eines Stromspeichers ist heute kein großes Thema mehr.

Also rechnet sich das schon?

Sa: Na klar, in der Regel kommen wir heute auf Amortisationszeiten von acht bis zwölf Jahren. Der Hauptgrund ist der gesparte Strompreis, man zahlt ja nur noch einen Bruchteil seiner bisherigen Rechnung. Dazu kommt die Einspeisevergütung für den nicht benötigten Strom.

Warum wollen die Menschen ihren Strom selbst erzeugen?

Sa: Der wichtigste Grund sind die steigenden Preise. Die Leute haben das Gefühl, dass ihre Rechnungen explodieren. Zwar werden elektrische Geräte effizienter. Andererseits gibt es immer mehr davon: iPads, Handys oder auch E-Bikes. Also steigt häufig der Verbrauch. Das wollen die Menschen stoppen.

Lässt sich der eigene Strom auch zum Heizen nutzen?

Sa: Klar, wir sehen auch einen Trend zu Wärmepumpen. Gerade bei Neubauten, die bestimmte KfV-Effizienzhaus-Richtlinien einhalten wollen. Aus meiner Sicht ist das sinnvoll, denn so gibt es nur noch einen Energieträger: den Strom. Damit ist man nur noch von dessen Preisentwicklung abhängig und nicht zusätzlich von den Öl-, Holz- oder Gaspreisen. Und mit der eigenen Erzeugung haben Sie diesen Preis weitgehend in der Hand.

Sind die Stromspeicher technisch ausgereift?

Sa: Es gibt sie mittlerweile schon viele Jahre, und die heutigen Speicher sind ausgereifte Serienprodukte. Viele Leute haben noch die großen Blei-Säure-Batterien im Hinterkopf, die nach ein paar Jahren am Ende waren. Das hat nichts mehr mit den heutigen leistungsfähigen Lithium-Speichern zu tun. Das sehe ich immer wieder, wenn ich den Kunden unsere SonnenBatterie zeige, die gerade mal 22 Zentimeter tief ist.

Sie setzen ausschließlich auf die SonnenBatterie. Warum?

Sa: Wir haben auf dem Markt kein Modell gefunden, das so stimmig ist wie die SonnenBatterie – was Qualität, Bedienung und Optik betrifft. Der Hersteller sonnen produziert die Batterie selbst in Deutschland und ist übrigens der weltweit größte Hersteller solcher Speicher.

sonnen bietet ja auch zusätzliche Services an.

Sa: Ja, das ist das Besondere. SonnenBatterie-Besitzer können sich schon heute in einem virtuellen Kraftwerk, der SonnenCommunity vernetzen und – bildlich gesagt – ihren Strom miteinander tauschen. Sie brauchen dann keinen Energieversorger mehr. Mit der SonnenFlat können die Mitglieder ihre Stromrechnung sogar auf Null senken. Der Speicher gleicht dann zusätzlich Schwankungen im Stromnetz aus. Dafür gibt es dann kostenlosen Strom.

Interessieren sich Ihre Kunden ebenso für Elektroautos?

Sa: Ja, sehr sogar. Eine eigene Stromerzeugung und sauberes Fahren mit einem E-Auto passen ja perfekt zusammen. Viele Kunden lassen sich bereits heute schon die Anschlüsse legen, weil sie bald mit ihrem eigenen Strom fahren wollen. Ganz neu ist der SonnenCharger, eine intelligente Wallbox, die es bei uns mit dazu gibt. Das Land Nordrhein-Westfalen unterstützt den Kauf solch eines Ladegerätes übrigens mit bis zu 50 Prozent.